

Der Vorstand.

	1931	1932
1. Vorsitzender:	Prof. Dr. Martini	Prof. Dr. Schmalfuß
2. Vorsitzender:	Prof. Dr. Schmalfuß	Albers
1. Schriftführer:	Liebke	Evers
2. Schriftführer:	Loibl	Loibl
Schriftwart:	Sokolowski	Sokolowski
Kassenwart:	Riecke	Riecke

Redaktionsausschuß:

H. Gebien. Prof. Dr. H. Schmalfuß. Dr. E. Titschack.

C. W. Zirk †.

Am 6. Juni 1932 starb unser langjähriges Mitglied C. W. Zirk infolge eines Unfalles. Er wurde als Sohn des Bahnwärters Karl Zirk am 4. Juli 1860 in Sandweitschen in Ostpreußen geboren. Später wurde der Vater nach Linde in Westpreußen versetzt und von dort aus besuchte der Knabe in dem 5 Kilometer entfernten Preußisch Friedland die höhere Bürgerschule bis zum Jahre 1876. Darauf wurde er Postgehilfe und 1881 als Postassistent angestellt. In demselben Jahre wurde er nach Hamburg versetzt. Eine kurze Zeit war er zu den Ratzeburger Jägern eingezogen, aber bald wegen eines Ohrenleidens wieder entlassen. 1891 wurde er zum Oberpostassistenten und 1895 zum Postsekretär befördert. Am 20. September 1886 verheiratete er sich. Aus der Ehe stammen zwei Söhne. Am 16. Februar 1902 verlor er seine Frau und lebte seitdem als Witwer in Altona. Im Jahre 1908 stellten sich bei ihm asthmatische Beschwerden ein, die von Jahr zu Jahr stärker wurden, und am 1. Januar 1915 zu seiner Pensionierung führten, bei welcher Gelegenheit ihm das Königlich Preußische Verdienstkreuz in Gold verliehen wurde.

Zirk zeigte von Jugend an ein großes Interesse für die Pflanzen- und Tierwelt und so nimmt es nicht Wunder, daß er im Anfang der neunziger Jahre anfang, Käfer zu sammeln. Er hat dann durch ältere Sammler gelernt, wie man eine Gegend gründlich erforschen soll. Er ist später

selbst ein Meister geworden und man staunt, wenn man die vielen Arten und die Anzahl der Stücke sieht, die er erbeutete. Er hat ganze Gebietsteile, so die Bahrenfelder Tannen, das Eppendorfer Moor, das Borsteler Moor, das Oh-Moor, den Sachsenwald und die Ufer der Oberelbe zwischen Geesthacht und Lauenburg durchsucht und viele bisher hier noch nicht gefundene Arten entdeckt. Wegen seiner Erkrankung hielt er sich längere Zeit in Riva am Gardasee auf, dort sammelte er fleißig, ebenso in Mitteldeutschland in seinen Ferien und in seiner Heimat in Pr. Friedland. Er brachte von überall her Käfer in großer Zahl mit, so daß er reichlich Material hatte, durch Tausch seine Sammlung zu vergrößern. Auch durch Kauf hat er manche Art erworben und so eine sehr schöne Sammlung europäischer Käfer zusammengebracht, die in wundervoller Aufmachung aufgestellt nach seinem Tode, seinem Wunsche gemäß, von seinen Söhnen dem Zoologischen Museum in Hamburg geschenkt wurde.

Zirk war nicht nur ein eifriger Sammler, sondern auch ein gediegener Forscher. Er ließ sich keine Mühe verdrießen, die oft geringen Unterschiede vieler kleiner und kleinster Arten zu erkennen, und es war ihm eine große Freude, wenn er die Unterschiede der zahlreichen Arten einer schwierigen Gattung, wie zum Beispiel *Stenus*, soweit beherrschte, daß er sie in seinem großen Material sicher unterscheiden konnte. Bewundernswürdig ist es, wie es ihm gelang, mit einfachen Lupen die feinsten Unterschiede zu erkennen. Was in seine Sammlung eingereiht wurde, war auf das Sorgfältigste untersucht, und es wird sich wohl kaum etwas darin finden, was von ihm nicht nachuntersucht war, soweit ihm die Literatur zugänglich war. Ein freundlicher Mann war er, der gern andere Sammler mit seinem Wissen und seinem Überfluß an Doubletten unterstützte, und es war nur zu bedauern, daß dieser treffliche Mann solange Jahre mit einem qualvollen Leiden behaftet war, das wohl zeitweilig gelindert, aber nicht geheilt werden konnte, ihn aber oft wochenlang daran hinderte, so wie er es wohl gemocht hätte, zu sammeln oder selbst im Zimmer ausdauernd zu arbeiten.

Dr. Th. L e w e k.